

## Zur Staphylinenfauna Turkestan's.

Von

Dr. E. Eppelsheim in Germersheim.

Es sind mir in neuerer Zeit von verschiedenen Seiten in Turkestan gesammelte Stachylinen zur Bestimmung zugegangen, namentlich durch Hrn. Premierlieutenant Hauser in Ingolstadt, durch Staudinger die durch seinen Sammler bei Margelan (= M. der folgenden Liste), durch Reitter die von Leder vornehmlich bei Taschkent gesammelten Arten (= T.)<sup>1)</sup>, und ich übergebe hiermit zur weiteren Kenntniss der geographischen Verbreitung dieser interessanten Familie das Verzeichniss derselben nach ihren einzelnen Fundorten — soweit diese nicht schon früher in den zahlreichen Sammelberichten von Heyden's aufgeführt sind — zugleich mit der Beschreibung der neuen Arten.

*Ocalea minor* Epp. (T.).

*Calodera aethiops* Gev. (T.).

*Thiasophila angulata* Er. (T.).

*Oxyptoda fulvicollis* Mots. (M.), *abdominalis* Sahlb. (T.).

*Microglossa Lederi* Epp. n. sp.

*Picea, nitidula, parum convexa, minus dense griseo-pubescens, capite abdomineque nigris, elytrorum abdominisque apice rufescentibus, antennis basi pedibusque testaceis; thorace elytris paullo angustiore basi transversim impresso angulis posterioribus subrectis; abdomine basi minus crebre, posterius parce subtiliter punctato. — Long. 1 $\frac{1}{3}$ —1 $\frac{1}{2}$  lin.*

Mas: *Abdominis segmento superiore penultimo apice truncato et subtiliter crenulato.*

Fem.: *Eodem segmento apice rotundato.*

Von der Gröfse und Färbung der *Micr. suturalis*, mit schmälere, hinten quer eingedrücktem Halssch., oben wenig gewölbt, nur mäfsig dicht und fein behaart, pechbraun, der Kopf und Hinterleib dunkler schwarz, letzterer an den Rändern der Segmente und an der Spitze gleich dem Hinterrande der Fld. rostroth, die

<sup>1)</sup> Die von Leder in Turcomenien gesammelten Arten sind mit (Turcm.), die von Akinin gesammelten Arten mit (T. Ak.) bezeichnet.

Fühlerbasis und die Beine etwas heller gelbroth. Der Kopf ist viel schmaler als das Halssch., oben sparsam und fein aber sichtbar punktirt und dazwischen fein lederartig gerunzelt, der Mund und die Taster röthlich. Die Fühler sind rothbraun, an der Basis etwas heller, nach der Spitze zu deutlich verdickt, Glied 2 und 3 gleichlang, 4 quadratisch, 5 so lang aber doppelt so breit als 4, die folgenden allmählich immer breiter aber nicht kürzer werdend, die vorletzten stark transversal, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden, allmählich zugespitzt. Das Halssch. ist deutlich schmaler als die Fld., nach vorn sehr wenig verengt, am Hinterrand jederseits schwach ausgerundet mit nicht ganz rechteckigen aber deutlich hervortretenden Hinterecken, oben dicht und deutlich und ziemlich rauh punktirt, vor dem Schildchen mit einem deutlichen Quergrübchen. Die Fld. sind fast um ein drittel länger als das Halssch., an den Hinterecken deutlich ausgebuchtet, etwas gröber als das Halssch., ziemlich dicht körnig-runzelig punktirt. Der Hinterleib ist fast gleichbreit, vorn wenig dicht, mäfsig fein, hinten sparsam und fein punktirt.

Beim ♂ ist der Hinterrand des vorletzten oberen Segments an der Spitze abgestutzt und fein (mit etwa 8 Zähnen) crenulirt, beim ♀ sanft abgerundet.

Es liegen mir nur 2 von Leder bei Taschkent gesammelte Stücke vor, die sich vielleicht später nach Auffindung reicheren Materiales doch als zur Gattung *Aleochara* gehörig ausweisen werden.

*Aleochara fuscipes* Grv. (T.), *morion* Grv. (Turem.), *Milleri* Kr. (M.), *laevigata* Gyll., *nitida* Grv. (T).

*Drusilla Akinini* Epp., *Heydeni* Epp. (Turem.).

*Notothecha flavipes* Grv., *anceps* Er. (T.).

*Colpodota sordida* Marsh. (M.), *pygmaea* Grv. (T.), *aterrima* Grv. (T. M.), *fungi* Grv. (M.), *orphana* Er. (Turem.), *laticollis* Steph. (T. Turem.).

*Atheta (Homalota) flavida* Epp. n. sp.

*Minus elongata, subconvexa, nitida, nigra, thorace piceo lateribus rufo-brunneis, antennis validiusculis basi, elytris, ano pedibusque testaceis; thorace transverso basi obsolete impresso, elytris hoc latioribus et longioribus, abdomine basi parcius punctato, posterius fere laevigato.* — Long.  $1\frac{1}{3}$  lin.

Mas: *Abdominis segmento 7<sup>o</sup> ventrali parum producto, apicem versus angustato.*

Fem.: *Eodem segmento haud producto apice late rotundato.*

Von der kürzeren breiteren Gestalt der *Atheta nigrifluta* und *coriaria*, aber mit Rücksicht auf die Geschlechtsmerkmale des ♂ in die Untergattung *Homalota* einzureihen und neben *Ath. curyptera* zu stellen. Der Körper ist etwas gewölbt, glänzend, mäfsig dicht und fein behaart, schwarz, das Halssch. dunkel pechbraun mit heller rothbraunen Seitenrändern, die Fld., die Fühlerbasis, die Hinterleibsspitze und die Beine hellgelb. Der Kopf ist schwarz, rundlich, breiter als lang, etwas schmaler als das Halssch., oben an den Seiten mäfsig dicht äufserst fein punktirt, in der Mitte der Stirn glatt. Die Fühler sind kräftig, nach der Spitze zu stark verdickt, Glied 3 nur wenig kürzer und schmaler als 2, 4 leicht quer, die folgenden allmählich immer breiter werdend, die vorletzten stark transversal, das Endglied grofs und dick, länger als die 2 vorhergehenden zusammen, eiförmig, nach vorn scharf zugespitzt. Das Halssch. ist quer, um mehr als ein Drittel breiter als lang, an den Seiten leicht gerundet, nach vorn mehr als nach rückwärts verengt, mit tief herabgeschlagenen Vorder- und stumpf abgerundeten Hinterecken, oben quer gewölbt, wenig dicht, ziemlich fein punktirt und behaart, vor dem Schildchen öfters mit einem schwachen Quergrübchen. Die Fld. sind etwas breiter und länger als das Halssch. und etwas weitläufiger punktirt als dieses. Der gleichbreite Hinterleib ist vorn ziemlich sparsam punktirt, auf dem 5ten und 6ten Ringe fast ganz glatt.

Bei dem ♂ ist das 7te untere Segment schwach vorgezogen und nach der Spitze verengt, beim ♀ nicht vorgezogen, hinten breit abgerundet.

In geringer Zahl bei Margelan aufgefunden.

*Atheta (Homalota) triangulum* Kr. (T., Turcom., M.).

- (*Alaobia*) *gagatina* Baudi (Turm.).

- (*Metaxya*) *laticeps* Thoms. (M.).

*Atheta (Metaxya) blanda* Epp. n. sp.

*Elongata, subdepressa, nitidula, nigra, thorace subquadrato basi foveolato antennisque elongatis filiformibus rufis, elytris pedibus anoque testaceis; abdomine segmentis 4 anterioribus crebrius, quinto sextoque parce punctulatis.* — Long.  $1\frac{2}{3}$  lin.

Mas: *Abdominis segmento 7<sup>o</sup> ventrali latius producto, apice subsinuato-truncato.*

Fem.: *Abdominis segmento 7<sup>o</sup> ventrali apicem versus angustato, eodem dorsali apice medio emarginato.*

Von der Gröfse und Gestalt der *Ath. elongatula*, mehr flachgedrückt und mit längeren schlankeren Fühlern, durch die Färbung allein schon hinlänglich charakterisirt. Der Kopf und Hinterleib sind schwarz, letzterer am Hinterrand der Segmente und an der Spitze röthlich, das Halssch. und die Fühler hellroth, die Fld. und die Beine hellgelb, erstere um das Schildchen zuweilen leicht angebräunt. Der Kopf ist rundlich, erheblich schmaler als das Halssch., oben ziemlich sparsam undeutlich punktirt, die Stirn zuweilen mit einem schmalen Längsgrübchen. Die Fühler sind fadenförmig, länger als Kopf und Halssch., Glied 2 und 3 gleichlang, von den folgenden die ersten um die Hälfte, die vorletzten noch deutlich länger als breit, das Endglied fast so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, vorn zugespitzt. Das Halssch. ist etwas breiter als lang, an den Seiten fast gerade, nach hinten sehr schwach verengt, oben dicht und fein punktirt, vor dem Schildchen mit einem runden Grübchen, zuweilen auch noch mit einer feinen Längsrinne. Die Fld. sind etwas länger und breiter als das Halssch., ziemlich dicht und fein punktirt und wie der Kopf und das Halssch. fein und hinfällig behaart. Der Hinterleib ist auf den vorderen Segmenten nur mäfsig dicht und fein, viel stärker als der Vorderkörper, auf dem 5ten und 6ten Ringe sparsam und fein punktirt, deutlicher als der Vorderkörper behaart, an den Seiten und an der Spitze mit etwas längeren graugelben Haaren ziemlich spärlich besetzt. Die Beine sind hellgelb, die Mittel- und Hinterschienen vor der Mitte mit einer abstehenden Borste versehen.

Beim ♂ ist das 7te untere Hinterleibssegment weit über das entsprechende obere vorgezogen, an der Spitze abgestutzt mit abgerundeten Ecken und in der Mitte seicht ausgerandet.

Beim ♀ ist derselbe Ring sehr wenig vorgezogen, nach der Spitze zu verengt, das 7te obere Segment in der Mitte deutlich ausgerandet.

Taschkent, Margelan.

*Atheta (Metaxyia) concolor* Epp. n. sp.

*Brevior, subdepressa, parum nitida, nigra, thorace transverso basi foveolato anoque rufo-testaceis, elytris illo distincte latioribus et longioribus, antennarum basi pedibusque testaceis; abdomine crebre subtiliter subaequaliter punctato.* — Long. 1 lin.

Mas: *Abdominis segmento 7<sup>o</sup> ventrali parum producto, apicem versus angustato, apice rotundato.*

Von derselben flachen Gestalt und der nämlichen Färbung wie die vorhergehende Art, aber viermal kleiner, kürzer und breiter mit breiterem Halssch. und gleichmäßig dicht punktirtem Hinterleib, auf dem Vorderkörper oben fein und hinfällig, auf dem Hinterleib etwas deutlicher behaart, der Kopf und der Hinterleib schwarz, das Halssch. und die Hinterleibsspitze hellroth, die Fld., die Fühlerbasis und die Beine gelb. Der Kopf ist breit, quer, die Stirn wenig gewölbt, fein und wenig dicht punktirt, in der Mitte mit einem seichten Längsgrübchen. Die Fühler sind viel länger als Kopf und Halssch., schlank, bräunlich, das erste Glied hellgelb, das 2te etwas länger und dicker als das 3te, das 4te wenig länger als breit, das 5te wenig breiter aber entschieden länger als das 4te, die folgenden an Länge kaum verschieden, an Breite allmählich wenig zunehmend, das 10te Glied fast noch etwas länger als breit, das Endglied lang eiförmig, kaum kürzer als die 2 vorhergehenden zusammen. Das Halssch. ist fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten wenig gerundet, nach vorn etwas mehr als nach hinten verengt mit stumpfen Hinterecken, oben dicht und fein punktirt, mit einem rundlichen Grübchen vor dem Schildchen und einer feinen durchlaufenden Längsrinne. Die Fld. sind um ein Drittel länger und breiter als das Halssch., ebenso dicht und fein wie dieses punktirt. Der gleichbreite Hinterleib ist kräftiger als der Vorderkörper, aber immerhin noch fein, gleichmäßig dicht, auf dem 6. Segment nur wenig weitläufiger punktirt. Die Beine sind hellgelb. Beim ♂ ist das 7te untere Segment sehr wenig vorgezogen, nach der Spitze zu verengt, an der Spitze selbst abgerundet.

1 Ex. von Taschkent, 1 Ex. von Margelan.

*Atheta (Dimetrota) picipennis* Mannh. (Turcm.), *longicornis* Grv. (T.), *cauta* Er. (M.).

*Atheta (Microdota) celata* Er. (Turcm.).

*Atheta (Microdota) turanica* Epp. n. sp.

*Elongata, sublinearis, nitida, subtilissime pubescens, nigropicea, capite abdomineque nigris, antennis obscure rufis, ano pedibusque testaceis; antennis articulo 4<sup>o</sup> distincte transverso; thorace transversim subquadrato aequali, elytris hoc longioribus, abdomine segmentis 4 primis parcius evidenter punctatis, 5<sup>o</sup> 6<sup>o</sup> que fere laevigatis.* — Long. vix 1 lin.

Der *Atheta aegra* in der allgemeinen Körpergestalt und in der Form der einzelnen Theile täuschend ähnlich, etwas

gewölbter als dieselbe und in folgenden Punkten constant abweichend:

Die Farbe ist dunkler, nicht pechbraun, sondern dunkel pechfarben mit schwarzem Kopf und Hinterleib. Die Fühler sind kräftiger, nach der Spitze mehr verdickt, das 4te Glied, welches bei *aegra* fast so lang als breit ist, ist hier entschieden quer, mindestens um die Hälfte breiter als lang, und die vorletzten Glieder sind stärker transversal. Kopf und Halssch. sind ohne alle Eindrücke, während bei *aegra* der Kopf oft, das Halssch. fast immer eine deutliche oft breite und tiefe Rinne trägt. Die Fld. sind wohl ebenso fein, aber viel dichter als bei *aegra* punktirt und der Hinterleib, welcher bei *aegra* fast unpunktirt ist, ist hier nur auf dem 5ten und 6ten Segmente fast ganz glatt, auf den vorderen Ringen dagegen wenig dicht aber deutlich punktirt. Geschlechtsunterschiede treten am Hinterleib wenig hervor; beim ♂ scheint das 7te Ventralsegment etwas schmaler und mehr vorgezogen zu sein als beim ♀.

Taschkent, mehrere Ex.

*Aloconota gregaria* Er. (T.).

*Dilacra luteipes* Er. (T.).

*Falagria sulcata* Pk. (M.).

*Falagria subaenea* Epp. n. sp.

*Nigra, nitida, parce pubescens, elytris obscure aeneis, antennis fuscis basi pedibusque fusco-testaceis; thorace subcordato scutelloque canaliculatis, elytris subtransversis parce obsoleteque punctulatis, abdomine crebrius sat fortiter punctato.* — Long. 1 lin.

Von der Größe und Gestalt der *Fal. splendens* und *sulcata*, durch die Färbung und die Gegensätze in der Punktirung hinlänglich ausgezeichnet: schwarz mit lebhaftem Glanze, die Fld. dunkel erzfarben mit schmalem gelben Spitzensaum, die Fühler dunkelbraun, an der Basis etwas heller, die Beine braungelb mit angedunkelten Schenkeln. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Halssch., namentlich die Basalglieder etwas länger und schlanker als bei *Fal. sulcata*. Kopf und Halssch. sind ganz wie bei *Fal. sulcata* geformt, sparsam und undeutlich punktirt und hinfällig behaart, letzteres von einer tiefen Längsrinne durchzogen, an dem erweiterten hinteren Ende dieser Furche dichter und deutlicher punktirt als auf dem übrigen Theil; das Schildchen ist mit mehreren parallel verlaufenden erhabenen Längslinien versehen, von denen die 2 mittleren eine schmale Rinne einschließen. Die Fld.

sind zusammen etwas breiter als lang, sehr fein aber ziemlich deutlich zerstreut punktirt und behaart. Der Hinterleib ist mälsig dicht und im Verhältniß zum übrigen Körper stark und tief, etwas rauh, viel sparsamer und gröber als bei *F. sulcata* punktirt.

Einige Ex. von Taschkent.

*Falagria collaris* Reitt. (T., M.), *nigra* Grv. (T. Ak.), *laevigata* Epp. (T., M.), *gratilla* Er. (Turcm., T., M.).

*Bolitochara bella* Mark. (T.).

*Oligota pusillima* Grv. (T.), *atomaria* Er. (M.).

*Coproporus lateimpressus* Epp. n. sp.

*Convexus, niger, nitidus, laevissimus, thoracis lateribus latius, elytrorum apice anguste, abdominis segmentorum marginibus pedibusque rufo-brunneis, ore et antennarum basi testaceis; elytris impunctatis secundum marginem lateralem fovea oblonga magna profunda impressis intus plica alta sinuato-curvata terminata.* — Long.  $1\frac{1}{4}$  lin.

Hochgewölbt, in der Mitte seitlich etwas zusammengedrückt, ganz glatt, nur der Hinterleib sparsam punktirt und mit sparsamen kurzen gelblichen Borstenhärchen besetzt, glänzend schwarz, die Seitenränder und die äußeren Drittel des Hinterrandes des Halssch. breit, der Spitzenrand der Fld. schmal, der Hinterrand der einzelnen Hinterleibsringe wieder breiter rothbraun gesäumt, die Beine gleichfalls bräunlichroth, der Mund und die Fühlerbasis gelblich. Der Kopf ist glatt, oben kaum gewölbt, an den Seiten hinter den Augen rothbraun. Die Fühler sind kurz, viel kürzer als Kopf und Halssch., nach der Spitze zu stark verdickt, die beiden ersten Glieder dick, das 3te fast dreifach dünner und etwas kürzer als das 2te, das 4te so breit als das 3te, fast so lang als breit, die folgenden nun rasch verbreitert, die vorletzten stark transversal, das Endglied kurz und dick, vorn stumpf abgerundet. Das Halssch. ist hochgewölbt, hinten fast etwas breiter als die Fld., doppelt so breit als lang, an den Seiten in gleichmälsigem Bogen gerundet, nach vorn stark verengt, hinten vor den stumpf abgerundeten Hinterecken kaum ausgerandet, glänzend glatt. Die Fld. sind um ein Drittel etwa länger als das Halssch., nach rückwärts allmählich etwas verengt, am äußeren Hinterwinkel stumpf abgerundet, oben gewölbt, glatt, seitlich etwas zusammengedrückt, längs des Seitenrandes mit einer tiefen breiten länglich-eiförmigen Grube geziert, welche mehr als ein Drittel der Fld.-Breite einnimmt und nach innen von einer hohen in den beiden vorderen Dritteln bogenförmig nach innen gekrümmten, im hinteren Drittel auswärts

gebuchteten Falte begrenzt wird. Der Hinterleib ist von der oben geschilderten Beschaffenheit. Die Beine sind braunroth.

Einige Ex. von Margelan; diese Art ist der zweite Repräsentant der Gattung in der paläarktischen Zone und eine der schönsten Entdeckungen Haberhauer's.

*Tachyporus formosus* Matth. (T.), *chrysomelinus* L. (Turem., M.), *hypnorum* F. (M.), *macropterus* Steph. (T.), *pusillus* Grv. (T.).

*Tachyporus nitidulus* F. var. *crux* Epp.

*Niger, thoracis angulis posterioribus late, abdominis segmentorum marginibus, antennis pedibus elytrisque rufo-testaceis, his fascia communi media intus dilatata, suturae dimidio anteriore vittaque longitudinali laterali nigris.*

Die neue Varietät ist namentlich durch die schwarze kreuzförmige Bindenzeichnung der Fld. ausgezeichnet. Sie ist glänzend schwarz, die Hinterecken des Halssch. in größerer Ausdehnung, ein breiter Hintersaum der einzelnen Abdominalsegmente, die Fühler, Beine und Fld. rothgelb. Letztere haben in der Mitte eine gemeinschaftliche scharf abgegrenzte schwarze Querbinde, welche nach vorn längs der Naht bis zum Anfang derselben einen schmäleren Ast abgiebt, nach innen und unten sich erheblich verbreitert und an ihrem äußeren Ende mit einem schmäleren Längsflecken zusammenhängt, welcher längs des Seitenrandes von den Schultern bis zum letzten Drittel derselben hinzieht.

Die hübsche Varietät wurde in einer größeren Anzahl völlig gleich gezeichneter Stücke von Leder bei Taschkent gesammelt, auch in einigen Exemplaren von Staudinger aus Margelan eingesandt.

*Conurus pubescens* Pk. var. *decurtatus* Epp.

*Elytris thorace vix quarta parte longioribus.*

Bei dieser Varietät sind die Fld. entschieden kürzer als bei der Stammform. Ein anderer Unterschied ist nicht wahrzunehmen, auch die Geschlechtsmerkmale sind dieselben wie bei der langflügeligen Art, und ich würde von der Aufstellung eines eigenen Namens Abstand genommen haben, wenn nicht Schwankungen in der Länge der Fld. in der Gattung *Conurus* zu den Seltenheiten gehörten — ich kenne sie nur bei *Conurus pedicularius* — und wenn nicht alle von Leder zahlreich eingeschickten Exemplare dieselbe Abweichung gezeigt hätten. Aus anderen Gegenden ist mir die kurzflügelige Form bis jetzt nicht zugegangen.

Taschkent.



*Conurus pedicularis* Grv. (T., M.).

*Mycetoporus splendidus* Grv. (T.), *nanus* Er. (T. Ak.).

*Mycetoporus rubricus* Reitt. i. l. n. sp.

*Rufus, elytrorum epipleuris, pectore, abdomine antennisque nigro-piceis, harum basi, segmentorum marginibus, ano pedibusque testaceis; antennis articulo 4<sup>o</sup> quadrato, elytrorum scribebus 4—5-punctatis, abdomine densius subtiliusque punctato crebrius minus subtiliter flavo-pubescente.* — Long.  $1\frac{3}{4}$ —2 lin.

Von der Größe und Färbung des *Myc. forticornis* und demselben in allen Stücken, besonders in der Fühlerbildung täuschend ähnlich, indem auch hier das 4te Glied deutlich so lang als breit ist, und nur in der Punktirung des Hinterleibs wesentlich verschieden, welche dreifach dichter und feiner ist als bei *M. forticornis*. Auch die Behaarung des Hinterleibs ist viel dichter und feiner als bei der verglichenen Art.

Taschkent, Margelan.

Vielleicht ist diese Art nur als eine Form des *M. forticornis* mit dichter punktirtem Hinterleib aufzufassen, denn die Punktirung des Abdomen ist bei manchen *Mycetoporus*-Arten eine sehr variable. Am erheblichsten ist in dieser Beziehung die Verschiedenheit bei *Myc. splendens*, bei welchem die Punktirung des Hinterleibs vom dichten und feinen durch alle Mittelstufen bis zum zerstreuten und groben schwankt und dies unabhängig von der Größe des Thieres, welche gleichfalls sich zwischen 2 und 4 Linien bewegt.

*Heterothops melanocera* Solsky, gute Art und nicht synonym von *praevia* (T., M.).

*Heterothops tanygnathoides* Reitt. (M.); *angusticeps* Reitt. (M.).

*Quedius capitalis* Epp. n. sp.

*Elongatus, angustulus, sublinearis, niger, nitidus, elytris rufis, antennis tarsisque ferrugineo-piceis; capite subquadrato, temporibus oculorum diametro dimidio longioribus, puncto frontali collo magis quam orbitae posteriori approximato; thorace juxta scriem dorsalem utrinque punctis duobus oblique positis instructo, scutello laevigato, elytris crebre, abdomine confertim subtiliter subaequaliter punctatis.* — Long. 3— $3\frac{3}{4}$  lin.

Mas: *Capite haud latiore, abdominis segmento 7<sup>o</sup> ventrali apice parum emarginato spatio angusto pone excisionem laevi, segmentis 6<sup>o</sup> quintoque medio fasciculo pilorum nigrorum ornatis.*

Die neue Art steht in jeder Beziehung dem *Q. Ragusae* Epp. am nächsten, insbesondere auch wegen der flacheren kleineren

Augen und der langen Schläfen, welche sie der Untergattung *Ediguus* nähern, unterscheidet sich aber von demselben durch kleinere schmalere Gestalt, dichtere Punktirung des Hinterleibes und vor allem durch die eigenthümliche viereckige Form des Kopfes und andere Geschlechtsauszeichnung des ♂. Von Farbe ist sie schwarz, die Fld. roth, die Fühler rostfarbig mit dunklerer Basis, die Tarsen und zuweilen auch die Schienen rothbraun. Der Kopf ist quadratisch, in beiden Geschlechtern gleichbreit, bedeutend schmaler als das Halssch., so lang als breit, an den Seiten gerade, hinten nicht eingezogen, sondern in äußerst kurzer und schmaler Biegung unmittelbar in den breiten Hals übergehend; die Augen sind nicht vorstehend, flach, die Schläfen lang, um die Hälfte länger als die Augen, der Schläfenpunkt der Halslinie doppelt näher als dem Hinterrande der Augen gelegen, hinten von feinen Punkten eingefasst, welche in einer schmalen gebogenen Reihe bis zum hinteren Genalpunkt laufen, welcher von der Genallinie viel weniger weit absteht als bei *Q. Ragusae*; oben ist der Kopf wenig gewölbt, der Frontalpunkt vom Okularpunkt dreimal weiter entfernt als von dem äußeren Scheitelpunkt und der Halslinie fast etwas näher gelegen als dem Hinterrande des Auges, mit dem Augen- und äußeren Scheitelpunkt in einer Verticale liegend; unten ist der Kopf vereinzelt mit ungleich großen Punkten besetzt. Die Fühler sind bedeutend kürzer als Kopf und Halssch., rostbraun, das erste Glied schwarz mit rostrother Spitze, das 3te fast um die Hälfte länger als das 2te, das 4te so lang als breit, das 5te leicht quer, die 5 folgenden gleichbreit, um die Hälfte breiter als lang, das Endglied kurz eiförmig, schräg zugespitzt. Die Taster sind rothbraun. Das Halssch. ist quer, hinter der Mitte entschieden breiter als die Fld., am Hinterrande mit den Hinterecken bogenförmig gerundet, nach vorn stark verengt mit spitz vorstehenden Vorderecken, oben gewölbt, zwischen der Rückenreihe und dem Seitenrande jederseits mit 2 schräg gestellten Punkten versehen, wie bei *Q. Ragusae* und *ochripennis*, außer den Randpunkten noch mit einem dem Seitenrande genäherten großen Punkte am Ende des oberen Drittels geziert, welcher mit den beiden Seitenpunkten ein gleichschenkeliges Dreieck bildet. Das Schildchen ist glatt. Die Fld. sind etwas länger als das Halssch., zusammen so lang als breit, oben etwas abgeflacht, ziemlich dicht und fein, noch dichter als bei *Q. Ragusae* punktirt und behaart. Der Hinterleib ist etwas schmaler als die Fld., fast gleichbreit, an der Spitze der einzelnen Segmente oben undeutlich, unten breit rothbraun ge-

säumt, oben und unten gleichmäfsig sehr dicht und fein, auf den beiden letzten Segmenten kaum etwas weitläufiger punktirt und dicht und fein anliegend grau behaart. Die Beine sammt den Hüften sind pechschwarz, die Schienen öfters, die Tarsen immer heller pechbraun oder rothbraun, verhältnifsmäfsig kurz und breit, die Vordertarsen beim ♂ wenig mehr als beim ♀ verbreitert, an den Hintertarsen das erste und fünfte Glied gleichlang.

Beim ♂ ist das vorletzte untere Hinterleibssegment in der Mitte des Hinterrandes schmal ausgerandet mit einer kleinen dreieckigen glatten Stelle hinter dem Ausschnitt, das 6te und 5te Segment in der Mitte mit je einem schwarzen Haarbüschel geziert.

*Q. capitalis* ist die kleinste und schlankste unter den verwandten Arten und durch die Form des Kopfes und die dichte Punktirung des Hinterleibes leicht zu unterscheiden.

Wenige Stücke von Taschkent.

*Quedius punctatellus* Heer. (Turcm.).

*Quedius novus* Epp. n. sp.

*Niger, nitidus, thorace nigro-piceo, elytrorum humeris, sutura margineque apicali, antennis, pedibus, segmentorum marginibus anoque ferrugineis; capite orbiculato, thorace parum transverso angulis posterioribus late rotundatis, elytris hoc parum longioribus crebrius minus fortiter, abdomine iridescente dense subtiliter punctatis.* — Long.  $3\frac{1}{2}$ —4 lin.

Mas: *Abdominis segmento penultimo ventrali apice late rotundatum emarginato spatio angusto secundum excisionem laevi, 6<sup>o</sup> apice medio obsolete sinuato.*

Dem *Q. suturalis* am nächsten verwandt, etwas gröfser, mit längerem schmalerem Kopf, etwas breiterem Halssch., weniger dicht nicht runzelig punktirtes Fld. und dichter und feiner punktirtes Hinterleib —, schwarz, glänzend, das Halssch. pechschwarz oder rothbraun, ein scharf begrenzter Schulterfleck, die Naht und der Spitzenrand der Fld., die Fühler und Beine rostroth, auch die Ränder der einzelnen Hinterleibsringe namentlich auf der Unterseite und der After mehr weniger rothbraun oder gelbbraunlich. Der Kopf ist fast kreisrund, etwas schmaler als das Halssch., nicht quer wie bei *Q. suturalis*, hinten viel weniger eingezogen, die Augen viel weniger vorstehend, die Schläfen länger und daher der Stirn- und äufsere Scheitelpunkt weiter von einander abgehend als bei der verglichenen Art. Die Fühler sind kürzer als Kopf und Halssch., rothbraun, an der Basis etwas heller rostroth,

schlauk, fadenförmig, das 3te Glied fast um die Hälfte länger als das 2te, von den folgenden die ersten doppelt, die vorletzten noch anderthalb mal so lang als breit, das Endglied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als das 10te, vorn schräg zugespitzt. Die Taster sind rostroth. Das Halssch. ist etwas breiter als lang, am Hinterrand sammt den Hinterecken breit abgerundet, nach vorn schwach verengt mit etwas vorstehenden spitzen Vorderwinkeln — während es bei *Q. suturalis* so lang als breit ist und stumpfe wenn auch schwach markirte Hinterecken hat. — Die Fld. sind kaum breiter als das Halssch., zusammen breiter als lang, oben mäfsig dicht und fein, nicht runzelig, etwas weiltläufiger und weniger kräftig als bei *Q. suturalis* punktirt, wenig dicht grau behaart. Der Hinterleib ist fast so breit als die Fld., nach hinten allmählich etwas verengt, oben mehr weniger lebhaft farbenschillernd, ziemlich dicht, fein, vorn etwas dichter als hinten, viel dichter und feiner als bei *Q. suturalis* punktirt, ziemlich dicht anliegend grau behaart, auf der Unterseite weiltläufiger punktirt und behaart wie oben. Die Beine sind rostroth, die Basalhälfte der hinteren Schenkel und ihre Coxen dunkler pechbraun, die Vordertarsen beim ♂ stark, beim ♀ schwächer erweitert.

Beim ♂ ist das vorletzte untere Segment an der Spitze breit, beinahe halbkreisförmig ausgeschnitten mit einer schmalen spiegelglatten Stelle längs des Ausschnitts, das 6te seicht und undentlich ausgerandet.

Auch dem *Q. obliheratus* steht *Q. novus* sehr nahe, weicht aber von demselben durch gröfseren und breiteren Kopf, kürzere weiltläufiger punktirte Fld. und dichter punktirten Hinterleib ab.

Mehrfach von Taschkent, ein Ex. von Margelan.

*Quedius limbatus* Heer. (T.), *obliteratus* Er. (T.), *sciutillans* Grv. (T.), *paradisiannus* Heer. (Turcm.), *boops* Grv. (T.).

*Staphylinus sibiricus* Gebl. (M.).

*Ocypus picipennis* F. (T.).

- *fusco-aeneus* Solsky (*Ballioni* Epp. i. l.) (T.), Chodschent (Ballion).

*Philonthus velatipennis* Solsky. Kasalinsk (Ak), Djizak (Haus.).

- *atratus* Grv. (Turcm., T. Ak.) und var. *coerulescens* Lac. (T.).

*Philonthus rotundicollis* Mén. Fluß Ottak (Ak.), *Scribae* Fauv. Fluß Nargu (Ak.), *debilis* Grv. (Turcm., T.), *corruscens* Grv. (Turcm., T.), *ebeninus* Grv. (Turcm.), *concinus* Grv. (T.).

*Philonthus variabilis* Epp. n. sp.

*Niger, nitidus, elytris aeneis, tarsis piceis; capite suborbiculato, thorace angustiore, hoc subquadrato anterius perparum angustato scribebus dorsalibus 3-punctatis; elytris crebre subtilius, abdomine dense subtiliter punctatis.* — Long.  $2\frac{1}{2}$ —3 lin.

**Mas:** *Tarsis anticis fortiter dilatatis, abdominis segmento penultimo ventrali apice medio anguste subtriangulariter emarginato, secundum excisionem anguste triangulariter impresso laevique; capite saepius latiore, transverso, thoracis latitudine, lateribus temporibusque densius punctatis, antennis longioribus gracilioribus.*

Eine in der Bildung des Kopfes und der Fühler äußerst variable Art, dem *Ph. concinnus* täuschend ähnlich und in den kleineren Exemplaren fast nur durch die Rückenreihen des Halssch. zu unterscheiden, welche nur aus 3, nicht wie bei *concinnus* aus 4 Punkten bestehen, in den größeren männlichen Stücken dagegen an dem breiteren Kopf und den schlankeren Fühlern leicht kenntlich. Die allgemeine Körperform und die Färbung ist ganz und gar wie die des *Ph. concinnus*. Der Kopf ist fast kreisrund, etwas schmaler als das Halssch., zwischen den Augen mit 4, hinter denselben und gegen den Scheitel zu mit ungleichgroßen Punkten wenig dicht besetzt; bei manchen ♂ dagegen ist der Kopf breiter und wird selbst quer viereckig mit abgerundeten Hinterecken und die Seiten derselben sind zugleich etwas dichter ungleich punktirt und die Schläfen mit feinen Punkten ziemlich dicht besetzt. Die Fühler sind schwarz, wenig kürzer als Kopf und Halssch., das 2te und 3te Glied gleichlang, von den folgenden die ersten etwas länger als breit, die letzten fast etwas breiter als lang. Je breiter jedoch der Kopf wird, desto gestreckter und schlanker werden auch die Fühler, und beim ♂ mit querem Kopf sind alle Fühlerglieder viel länger, das 3te entschieden länger als das 2te, von den folgenden die ersten doppelt so lang, die vorletzten noch deutlich länger als breit. Das Halssch. ist so lang als breit, nach vorn schwach verengt, fast quadratisch mit abgerundeten Hinterecken, auf dem Rücken mit 2 Reihen von gleichweit entfernten starken Punkten geziert, in den Seiten außer den Randpunkten jederseits mit 2 der Rückenreihe parallel gestellten Punkten. Die Fld. sind etwas länger und breiter als das Halssch., ebenso dicht aber etwas feiner als bei *concinnus* punktirt. Ebenso ist der Hinterleib kaum dichter aber etwas feiner punktirt als bei der verglichenen Art.

Unglücklicher Weise habe ich bloß 5 ♂ dieser Art untersuchen können. Die ♀ werden den kleinköpfigen ♂ in der Kopfbildung

gleich sein, aber einfache oder nur schwach erweiterte Vorder-tarsen haben.

Auch dem *Ph. frigidus* ist die neue Art zum Verwecheln ähnlich und in der Zahl der Rückenpunkte des Halssch. mit derselben übereinstimmend, aber durch breiteren Kopf und feiner und dichter punktirte Fld. abweichend.

Taschkent.

*Philonthus alaiensis* Fauv. i. l. (*hyperboreus* J. Sahlb.?) Djizak (Hauser).

*Philonthus quisquiliarius* Gyll. (T.) (Hauser), *rufimanus* Er. (T.)

- *dimidiatipennis* Er. Kasalinsk (Ak., M.).

- *rubellus* Solsky, den ich für eine Varietät des *dimidiatipennis* mit einfarbig rothen Fld. halte: Djizak (Hauser), (M.).

*Philonthus astutus* Er. (Turcm., T.), *nigritulus* Grv. (Turcm., T., M.), *femoralis* Hochh. (T., M.), *cruentatus* Gmel. (T.), *varians* Pk. (T.).

*Philonthus agilis* Grv. (Turcm.), Djizak (Hauser).

- *nigrita* Grv. (Turcm., T.), *formosus* Mots. Chodschent (Ballion), (M.), *tenuis* F. (M.).

*Philonthus pullus* Nordm. See Issyk-Kul (Ak.), (Turcm., M.).

*Platyprosopus elongatus* Mannh. Aschabad in Turcm. (Komarow), (M.).

*Leptacinus batychrus* Gyll. (T., M.).

#### *Xantholinus ochripennis* Epp. n. sp.

*Nigro-piceus, nitidus, capite nigro, antennis, pedibus anoque ferrugineis, elytris piceo-testaceis; capite oblongo-subquadrato lateribus crebre fortiter punctato fronte media laeviore; thorace scribebus dorsalibus 10—12-punctatis.* — Long.  $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{2}$  lin.

Dem *X. ochraceus* am nächsten verwandt, etwas schlanker, glänzender und lebhafter gefärbt, durch die zahlreicheren Rückenpunkte des Halssch. sofort leicht zu unterscheiden: schwarzbraun mit rein schwarzem Kopf, hell bräunlichgelben Fld. und rostrothen Fühlern und Beinen. Der Kopf ist so breit aber kaum so lang als das Halssch., länglich quadratisch, nach vorn leicht verengt, an den Seiten fast gerade mit stumpf zugerundeten kaum deutlich gezähnelten Hinterecken, oben wenig gewölbt, an den Seiten dicht und stark, hin und wieder runzelig punktirt, sparsam graugelb behaart, die Stirn in der Mitte glänzend glatt, die mittleren geraden Längsfurchen kurz und tief, hinten bogenförmig nach innen gekrümmt, die äußeren schrägen ganz unendlich. Die Fühler sind

etwas länger als der Kopf, einfarbig rothbraun, das 2te und 3te Glied gleichlang, das 4te und 5te um die Hälfte breiter als das 3te, die folgenden gleichbreit, etwas breiter als lang, das Endglied kurz eiförmig, vorn breit abgerundet. Das Halssch. ist nur wenig schmaler und kürzer als die Fld., nicht ganz um die Hälfte länger als breit, nach hinten schwach verengt mit abwärts geschlagenen abgerundeten Vorderecken, oben ziemlich gewölbt, mit 2 Rückenreihen von je 10—12 Punkten und beiderseits einer gebogenen Seitenreihe von 14—16 Punkten. Die Fld. sind wenig länger als das Halssch., ziemlich sparsam wenig fein, innen unregelmäßig, außen reihenweise, auf dem umgeschlagenen Seitenrande dicht und fein punktirt, sparsam wenig fein behaart. Der Hinterleib ist oben sparsam fein und unbestimmt punktirt und fein und hinfällig behaart, der After hell rothbraun, die Beine rostroth.

Wenige Stücke von Taschkent, eins von Margelan.

*Xantholinus tricolor* F. (*meridionalis* Lac.) Alai (Staudgr.).

*Cryptobium fracticorne* Pk. (M.).

*Dolicaon semirufus* Fauv. (T. Ak.).

- *rubripennis* Reitt. Kara-Tugai (Ballion).

- *gracilis* Grv. (M.).

*Lathrobium fulvipenne* Grv. (Turem.).

*Lathrobium (Lobrathium) cognatum* Epp. n. sp.

*Elongatum, nitidum, subtilius pubescens, nigrum, elytris posterius, antennis pedibusque rufo-brunneis; capite suborbiculato thorace latiore thoraceque latitudine longiore linea media angusta laevi crebrius sat fortiter punctatis; elytris thorace latioribus et longioribus fortius subseriatim, abdomine anteriori parce, apicem versus sparsim subtiliter punctatis.* — Long.  $2\frac{3}{4}$  lin.

Von der Gestalt und Färbung des *L. apicale*, aber ohne rothe Hinterleibsspitze, durch geringere Größe, feinere Punktirung und durch sparsam punktirten glänzenden Hinterleib abweichend, ein Merkmal, welches die neue Art auch sofort von den übrigen Verwandten der *multipunctum*-Gruppe unterscheiden läßt. Der Kopf ist rundlich, so lang als breit, um ein Drittel breiter als das Halssch., hinten gerade abgeschnitten, an den Hinterecken leicht abgerundet, an den Seiten schwach gerundet, nach vorn etwas verengt, oben leicht gewölbt, fein graugelb behaart, an den Seiten dichter, gegen die Mitte hin sparsamer und mäßig stark, viel feiner als bei den verwandten Arten punktirt, in der Mitte mit einer kleinen glänzend glatten unpunktirten Stelle. Die Fühler

sind einfarbig rothbraun, etwas kürzer als Kopf und Halsch., das 2te und 3te Glied gleichlang, die folgenden an Länge und Breite kaum verschieden, alle um ein geringes länger als breit. Die Mandibeln und Taster sind von der Färbung der Fühler. Das Halsch. ist um ein Drittel schmaler als die Fld. und etwa um ein Drittel länger als breit mit geraden parallelen Seiten und abgerundeten Vorder- und Hinterecken, oben leicht gewölbt, wie der Kopf punktirt und behaart, mit einer schmalen glatten Längslinie in der Mitte. Die Fld. sind um ein Drittel länger als das Halschild, mälsig dicht und stark, innen und hinten unregelmälsig, gegen die Seiten hin reihenweise punktirt, sparsam graugelb behaart, schwarzbraun, an der Spitze rothbraun, so zwar dafs die rothe Farbe in der Mitte bis zur Hälfte der Naht emporsteigt. Der Hinterleib ist vorn sparsam, hinten ganz vereinzelt fein punktirt und sparsam fein behaart. Die Beine sind rothbraun.

Es liegt mir nur ein ♀ aus Turcm. zur Beschreibung vor.

*Achenium planum* Er. Aralsee (Ak.).

*Achenium Hauseri* Epp. n. sp.

*Rufo-castaneum, nitidum, elytris plaga posteriore lata subtriangulari nigra ornatis, ano pedibusque testaceis, abdomine nigro-piceo; capite minus crebre, thorace parce punctato, hoc spatio medio longitudinali lateraliqve brevioris postico laevissimis, elytris thorace tertia parte latioribus et longioribus crebrius subtiliter laxe punctatis.* — Long. 4 lin.

An der Färbung allein schon leicht kenntlich und mit keiner anderen Art zu verwechseln, in der Gestalt dem *Ach. planum* am nächsten stehend, der Vorderkörper röthlich kastanienbraun, die Fld. auf der hinteren Hälfte mit einem breiten, dreieckigen, schwarzen Längswisch, der Hinterleib pechschwarz, der After und die Beine gelbroth. Der Kopf ist hinten kaum breiter als das Halschild, etwas breiter als lang, an der Basis breit ausgerundet, an den Hinterecken abgerundet, an den Seiten wenig gerundet, nach vorn deutlich verengt, oben wenig gewölbt, ziemlich sparsam mälsig fein punktirt mit hie und da zwischen die gewöhnlichen Punkte eingestreuten feineren Punkten und einer kleinen glatten unpunktirten Stelle in der Mitte, wenig dicht aufstehend graugelb behaart. Die Fühler sind rothbraun, so lang als Kopf und Halschild. Dieses ist kaum etwas länger als breit, schmaler als die Fld., nach rückwärts leicht verengt, an den Seiten vor der Mitte seicht ausgerandet mit breit abgerundeten Hinter- und beinahe



rechtwinkligen Vorderecken, oben wenig gewölbt, sparsam und mäsig fein punktirt, in der Mitte der Länge nach mit einem gleichbreiten bis zum vorderen Drittel reichenden glatten Raume, welcher beiderseits von einer hinten etwas tiefer eingedrückten Längsreihe von Punkten begrenzt wird, und aufsen von dieser Punktreihe mit einer ebenso breiten aber vorn früher abgekürzten glatten unpunktirten Stelle geziert. Die Fld. sind um ein Drittel länger und breiter als das Halssch., rothbraun, mit einem dreieckigen undeutlich begrenzten schwarzen Flecken auf der hinteren Hälfte, welcher hinten am breitesten ist und hier bis zur Naht reicht, den Hinter- und Seitenrand der Fld. aber freiläfst; oben sind dieselben etwas dichter und feiner und unbestimmter als das Halssch. punktirt. Der Hinterleib ist matt, oben dicht und fein punktirt, der Hinter- rand der 5 vorderen Segmente gelblichweiß gesäumt, der Hinter- rand des 6ten und das ganze 7te Segment, gleich den Beinen, rothgelb.

Es liegt mir nur ein Stück dieses durch seine Färbung äußerst charakteristischen Thieres vor, welches von Hrn. Premierlieutenant Hauser bei Djizak aufgefunden wurde.

*Medon viator* Fauv. (T. Ak.), *propinquus* Bris. (T., M.).

*Medon propinquus* Bris. var. *nigrinus* Epp.

*Niger, unicolor, antennis pedibusque nigro-fuscis, elytris thorace sesqui fere longioribus.*

Diese Varietät ist ein Nigrino des *propinquus* und weicht von der Stammform in folgenden Punkten ab: sie ist einfarbig schwarz, die Fühler schwarzbraun, die Beine braun mit dunkleren Schenkeln. Die Fld. sind zugleich länger und breiter als bei der Stammform, fast um die Hälfte länger als das Halssch.

Von dem Sammler Staudinger's unter zahlreichen Stücken der Stammform in wenigen Ex. aufgefunden.

*Medon seminiger* Frm. (Turem.), *ochraceus* Grv. (T.).

*Scopaeus infirmus* Er. (T. Ak.), *laevigatus* Gyll. (T.).

*Scopaeus similis* Epp. n. sp.

*Elongatus, subtilissime pubescens, nitidulus, piceo-niger, elytris apice rufescentibus, antennis pedibusque rufo-testaceis; capite subquadrato basi truncato antrorsum perparum angustato angulis posticis obtuse rotundatis, thorace oblongo basi obsolete impresso, elytris hoc tertia parte longioribus et latioribus.* — Long.  $1\frac{2}{3}$  —  $1\frac{3}{4}$  lin.

Mas: Abdominis segmento 7<sup>o</sup> ventrali apice medio late profundeque subtriangulariter exciso, 6<sup>o</sup> apice obsolete emarginato.

Von der Gestalt der größten langflügeligen Stücke des *Sc. didymus*, aber noch größer als *Sc. rubidus* und *gracilis* und mit anderer Geschlechtsauszeichnung des ♂, die größte der mir bekannten *Polyodontus*-Arten der paläarktischen Region: pechschwarz, das Halssch. gewöhnlich etwas heller, die Spitze der Fld. breit rothbraun, die Fühler und Beine rothgelb. Der Kopf ist fast quadratisch, kaum breiter als lang, hinten gerade abgestutzt, nach den Augen zu sehr wenig verengt mit kurz und stumpf abgerundeten Hinterecken, oben wenig gewölbt, dicht und fein, unten etwas weniger dicht und fein punktirt. Die Taster sind rostroth, an der Spitze braun. Die Fühler sind rothgelb, kürzer als Kopf und Halssch., das 3te Glied kaum kürzer aber schmaler als das 2te, das 4te und 5te länger als breit, von den folgenden die ersten deutlich so lang als breit, die letzten wenig kürzer, das Endglied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als das vorletzte, vorn scharf zugespitzt. Das Halssch. ist etwas schmaler als der Kopf, um etwa ein Drittel länger als breit, nach vorn stark, nach hinten wenig verengt mit fast geraden Seiten und abgerundeten Hinterecken, oben leicht gewölbt, wie der Kopf punktirt, vor dem Schildchen mit einem breiten aber äußerst kurzen, zuweilen undeutlichen Quergrübchen, sonst ohne eingegrabene Linien. Die Fld. sind um ein Drittel breiter und um gut ebensoviel länger als das Halssch., oben etwas abgeflacht, dicht und fein punktirt. Der Hinterleib ist etwas dichter als der Vorderkörper punktirt und behaart, daher etwas weniger glänzend, am Hinterrand der Segmente öfters braungelb gesäumt. Die Beine sind rothgelb.

Beim ♂ ist das 7te untere Segment in der Mitte breit und tief dreieckig ausgeschnitten, das 6te schwach ausgerandet. Die neue Art ist durch die oben angegebenen Merkmale leicht von *Sc. didymus* zu unterscheiden; von *Sc. minutus* weicht sie, abgesehen von der mehr als doppelten Größe, durch hinten nicht ausgerandeten nach vorn weniger verengten Kopf, kürzeres Halssch. ohne eingegrabene Spitzenlinie, viel breitere und längere Fld. und durch etwas weniger dichte und feinere Punktirung des Vorderkörpers ab.

Mehrfach von Taschkent.

*Stilicus capitalis* Har. (T. Ak.).

*Sunius lithocharoides* Solsky (T., M.), *fliformis* Latr. (T., M.).

- *pulchellus* Heer (*fasciatus* Hochh. Solsky) (T., M.).

- *angustatus* Pk., *neglectus* Märk. (T.), *Fauveli* Epp. (M.)

*Paederus debilior* Epp. n. sp.

*Niger, elytris subtiliter punctatis cyaneis, thorace, abdominis segmentis 4 primis pedibusque rufis, femoribus apice anguste fusciscentibus, antennis gracilioribus testaceis medio subfuscis.* — Long.  $3\frac{1}{4}$  lin.

Von der Gröfse des *P. brevipennis*, von der Gestalt des *littoralis*, von dem letzteren aber durch hellere Fühler und Beine und weit feinere Punktirung des ganzen Körpers und besonders der Fld. abweichend: schwarz, das Halssch. und die 4 ersten Hinterleibssegmente roth, die Beine gelblichroth mit schmal bräunlicher Schenkelspitze, die Fühler gelblich, in der Mitte zuweilen schwach bräunlich angehaucht. Der Kopf ist glänzend schwarz, so breit als das Halssch., quer, von den Augen an nach rückwärts verschmälert, an den Hinterecken breit abgerundet, an den Seiten und am Scheitel mäfsig dicht und fein, in der Schläfengegend noch gedrängter und zarter punktirt, mit einem einzelnen gröfseren Borstenpunkte innerhalb und zugleich etwas unterhalb des unteren Augenrandes, ziemlich sparsam mit abstehenden schwarzen Haaren besetzt. Die Taster sind einfarbig gelb, die Mandibeln hell rothbraun. Die Fühler sind gelblich, vom 4ten bis 9ten Glied zuweilen bräunlich angelaufen, das 3te Glied um die Hälfte länger als das 2te, das 4te bis 6te an Länge kaum verschieden, die folgenden allmählich ein klein wenig kürzer werdend, auch die vorletzten noch entschieden länger als breit, das Endglied innen vor der Spitze tief und breit ausgerandet, vorn scharf zugespitzt. Das Halssch. ist fast etwas länger als breit, entschieden schmaler als bei *P. littoralis*, so breit als die Fld., vorn und hinten gerade abgeschnitten, an den Seiten vorn gerundet erweitert, nach hinten verengt mit stumpfen Vorder- und abgerundeten Hinterecken, oben gewölbt, in der Mitte zweireihig, an den Seiten unregelmäfsig mit feinen zerstreuten Punkten besetzt, sparsam schwarz abgehend behaart. Das punktirte rothe Schildchen ist viereckig, an der Spitze abgerundet. Die Fld. sind so lang als das Halssch., verhältnifsmäfsig fein, viel feiner als bei *P. littoralis* und *brevipennis*, so dicht wie bei dem letzteren punktirt, anliegend grau behaart. Der Hinterleib ist auf den 4 ersten Segmenten roth, auf den folgenden schwarz, oben sparsam und fein punktirt und spärlich ziemlich lang anliegend grau behaart mit einzelnen abstehenden längeren Haaren an den Seiten und an der Spitze. Die Beine sind gelblich, die Vorderschenkel zuweilen, die Hinterschenkel stets an der Spitze schmal bräunlich gefärbt, die Tarsen einfarbig gelb.

Die neue Art unterscheidet sich von *P. brevipennis*, dem sie in der Größe und in der Färbung der Beine am nächsten steht, durch nach hinten viel stärker verengtes Halssch. und durch quadratische, an den Schultern nicht verstrichene, ungleich feiner punktirte Fld.

Von Taschkent und Margelan.

*Paederus littoralis* Grv. (M.), *riparius* L. (T.), *albipilis* Solsky (Turcm.), Alai (Staudgr.).

*Stenus posticalis* Epp. n. sp.

*Elongatus, niger, nitidulus, breviter albido-pubescens, femoribus basi, tibiis palpisque testaceis, his apice fuscis, elytris macula posteriore sublaterali fulva; thorace lateribus pone medium sinuato-angustato subaequali elytrisque crebre fortiter, abdomine confertim subtiliter punctatis.* — Long.  $2\frac{3}{4}$ —3 lin.

Ma: Latet.

Dem *St. maculiger* und *erythrocnemus* zum Verwechseln ähnlich und in der Form des Halssch. und in der Stellung des Fld.-Flecks völlig mit ihnen übereinstimmend, von dem ersteren jedoch durch andere Skulptur des Halssch. und namentlich vorn viel feiner und dichter punktirten Hinterleib, von dem letzteren durch weniger feine Punktur des Halssch. und dichtere Punkturung des Abdomen abweichend: schwarz, nur mälsig glänzend, kurz weißlich behaart, die Basalhälfte der Schenkel, die Schienen und die Taster mit Ausnahme ihrer äußersten bräunlichen Spitze gelblich, die Fld. mit hochgelber Makel. Der Kopf ist nicht ganz so breit als das Halssch., die Stirn tief ausgehöhlt, dicht und kräftig punktirt, hinten in der Mitte mit einer kurzen schmalen Kiellinie. Die Fühler sind schwarzbraun, das 3te bis 7te Glied rothbraun, die Taster hellgelb, das 3te Glied an der Spitze bräunlich, die Mandibeln rothbraun. Das Halssch. ist etwa um ein Drittel länger als breit, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten gleich stark verengt, vorn an den Seiten gerundet, kurz hinter der Mitte plötzlich buchtig eingezogen und dann ziemlich gradlinig zu den stumpfen Hinterecken verlaufend, oben etwas uneben, an den Seiten leicht zusammengedrückt, dicht und stark punktirt, ohne Mittelrinne und ohne Längsbeulen neben derselben oder höchstens mit ganz schwachen Andeutungen der letzteren. Die Fld. sind nicht ganz doppelt so breit als die Basis des Halssch., etwas länger als dasselbe, oben wenig gewölbt, noch dichter und stärker als das Halssch. grobrunzelig-schuppig punktirt, an der Naht hinter dem Schildchen ge-

meinschaftlich breiter, vor den Schultern beiderseits schmärer, der Länge nach eingedrückt, mit einem orangegelben rundlichen Fleck hinter der Mitte, welcher von der Naht weiter absteht als vom Seitenrande. Der Hinterleib ist vorn nur wenig schmärer als der Hinter- rand der Fld., nach hinten leicht verengt, oben etwas dichter und länger weißlich behaart als der Vorderkörper, dicht vorn stärker nach der Spitze zu allmählich immer feiner, viel dichter und feiner als bei *St. maculiger*, auch dichter als bei *St. erythrocnemus* punk- tirt, ohne Kiellinie am Grunde der Segmente. Die Beine sind röthlich gelbbraun, die Spitzenhälfte der Schenkel, die Basis und Spitze der Schienen und die vordere Hälfte der Tarsen schwärzlich- braun, die Tarsen mit einfachem 4ten Glied.

Das ♂ ist mir noch unbekannt. Taschkent.

*Stenus aereus* Solsky, *longipennis* Epp., *nanus* Steph., (T.),  
*ater* Mnh. (Turem., M.).

- *affaber* Baudi, *morio* Grv. (T., M.).

- *pallitarsis* Stph. See Issyk-Kul (Ak.), *cordatus* Grv. (T.).

*Platysthetus spinosus* Er. (T. Ak.), *capito* Heer. (T.).

*Platysthetus depravatus* Epp. n. sp.

*Pl. debilis* Hochh., Bull. Mosc. 1871, p. 161?

*Niger, nitidus, elytris tibiis tarsisque testaceis, femoribus pices- centibus; capite linea verticali transversa sulculoque medio impresso thoraceque canaliculato latissimo longitudine plus duplo latiore crebrius subtilius, elytris thorace brevioribus duploque angustioribus sparsim punctatis, his longitudinaliter strigosis.* — Long.  $1\frac{1}{2}$  lin.

*Mas: Fronte bispinosa, abdominis segmento 6<sup>o</sup> ventrali apice emarginato, 7<sup>o</sup> medio late impresso apice truncato, utrinque oblique canaliculato et unigranoso.*

Durch die zweidornige Stirn des ♂, das breite Halssch. und die kurzen schmalen verkümmerten Fld. in nächster Verwandtschaft zu *Pl. Burlei* stehend, aber mit ganz anderer Skulptur des schmä- leren Kopfes: schwarz, glänzend, die Fld. und die Beine hellgelb, letztere mit dunkleren Schenkeln. Der Kopf ist so breit als das Halssch., quer gerundet, die Stirn etwas abgeflacht, wenig dicht und mäfsig fein punktirt, der Scheitel mit einer bald tieferen bald seichteren Querfurche, welche beiderseits ein breiteres rundliches Grübchen und in der Mitte eine feine kurze Längslinie trägt; auch von den Augen gegen die Seitengrübchen hin zieht jederseits eine breite Längsvertiefung. Die Fühler sind schwarz, so lang als Kopf und Halssch., nach der Spitze zu leicht verdickt, das 2te

Glied etwas länger und stärker als das 3te, die vorletzten kaum etwas breiter als lang, das Endglied lang eiförmig. Das Halssch. ist mehr als doppelt so breit als lang, am Hinterrande und an den Seiten in gleichmäßigem Bogen gerundet, an den Seiten des Vorderrandes schwach gebuchtet mit etwas vorstehenden Vorder-ecken, oben gewölbt, etwas feiner als der Kopf punktirt, mit einer tiefen Rinne in der Mitte. Das Schildchen ist glatt, beiderseits mit einem Längsgrübchen versehen. Die Fld. sind nur halb so lang und halb so breit als das Halssch. mit höckerig vorstehenden glatten Schultern, oben fein aber nicht dicht längsgestrichelt und dazwischen sparsam und fein punktirt, der Naht entlang mit einer hinten auswärts gekrümmten tief eingegrabenen Linie versehen. Unterflügel sind vorhanden. Der Hinterleib ist nach rückwärts etwas verbreitert, oben äußerst fein quer nadelrissig und ganz vereinzelt fein punktirt.

Beim ♂ ist das 6te Ventralsegment an der Spitze ausgerandet, das 7te in der Mitte mit einer seichten hinten abgestutzten rundlichen Grube versehen, welche jederseits von einer schrägen Längsfurche begrenzt wird, in welcher ein einzelnes tuberkelartiges glattes Korn liegt. Die Stirn ist beiderseits mit einem längeren oder kürzeren geraden Dorn bewaffnet.

Das ♀ ist mir noch unbekannt.

Ob diese Art mit *Pl. debilis* Hochh. zusammenfällt, lasse ich dahingestellt; die Angaben über die Breite des Kopfes und die Schilderung der Fld. lassen gerechte Zweifel zu.

Von Leder bei Taschkent gesammelt. Merkwürdiger Weise besitzt meine Sammlung auch ein von Stettin (Düring) stammendes Ex., welches aber vielleicht eine falsche Vaterlandsangabe trägt.

*Platysthetus nitens* Sahlb. (T.).

*Oxytelus piceus* L. Alai (Conradt), *nitidulus* Grv. (Turem.), Alai (Conradt).

#### *Oxytelus sexualis* Epp. n. sp.

*Niger, subopacus, pedibus piceis, capite thorace elytrisque subtilissime confertissimeque longitudinaliter strigosulis, fronte medio late foveolata laevioreque; thorace trisulcato, abdomine crebrius subtiliter punctato.* — Long. 1 lin.

Mas: *Abdomine segmento inferiore 6<sup>o</sup> medio subrotundatim impresso, impressionis lateribus relevatis apice utrinque in spinam brevioram arcuatam oblique retrorsum vergentem terminantibus, 7<sup>o</sup> late emarginato.*

Von der Gestalt des *Oxyt. speculifrons* mit der Skulptur des *pumilus*, durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ besonders ausgezeichnet, schwarz, matt seidenglänzend, mit pechbraunen Beinen, auf Kopf, Halssch. und Fld. gleichmäfsig dicht und fein längsgestrichelt. Der Kopf ist in beiden Geschlechtern etwas schmaler als das Halssch., die Stirn in der Mitte gegen den Scheitel zu mit einem länglichen Grübchen versehen, dessen nächste Umgebung etwas weitläufiger gestrichelt, daher etwas glänzender ist; auch die Fühlerhöcker sind glänzender als der übrige Theil der Stirn. Die Fühler sind schwarz, nach der Spitze zu allmählich verdickt, die 4 letzten Glieder entschieden breiter als die übrigen. Das Halssch. ist wie bei *Ox. speculifrons* und *depressus* geformt, mit den gewöhnlichen 3 Furchen in der Mitte, deren Ränder gleichfalls etwas glänzender sind als der übrige Theil der Oberfläche. Die Fld. sind um ein Drittel breiter und länger als das Halssch., zwischen der Strichelung sparsam fein aber deutlich punktirt. Der Hinterleib ist gleichfalls fein, etwas dichter als die Fld. punktirt. Die Beine sind pechbraun, die Vorderschienen am Aufsenrande vor der Spitze mäfsig tief schräg ausgeschnitten mit scharfem oberem Winkel des Ausschnitts.

Beim ♂ ist der 6te untere Ring in der Mitte mit einer runden Grube versehen, deren wulstig erhabene Seitenränder hinten in 2 schräg nach innen und hinten gerichtete, kurze, vorn scharf zugespitzte Dorne endigen; der 7te Ring ist tief ausgebuchtet.

Taschkent.

*Oxytelus subtilis* Epp. n. sp.

*Niger, opacus, pedibus piceo-testaceis, capite thorace elytris que omnium subtilissime confertissimeque longitudinaliter strigosulis, antennis brevioribus clavatis; thorace obsolete trisulcato, abdomine crebre subtiliter punctato.* — Long. vix 1 lin.

Ganz von der Gestalt des vorigen, etwas kleiner, noch feiner und dichter längsgestrichelt, ganz matt ohne glänzende Stellen auf Kopf und Halssch. und mit ganz anderer Geschlechtsauszeichnung des ♂, schwarz mit bräunlich-gelben Beinen. Der Kopf ist in beiden Geschlechtern schmaler als das Halssch., ohne Stirngrübchen. Die Fühler sind ziemlich kurz, nach der Spitze zu keulenförmig verdickt, das 3te Glied etwas länger und dreimal dicker als das 2te, das 4te bereits stark quer, die nächstfolgenden immer mehr verbreitert, das 9te wohl dreimal breiter als lang, die 3 letzten überhaupt viel stärker und breiter, das Endglied kurz

eiförmig. Das Halssch. ist etwas schmaler als die Fld., die gewöhnlichen 3 Rückenfurchen schwach und seicht. Die Fld. sind um ein Drittel länger als das Halssch., zwischen der Runzelung sparsam fein, der Hinterleib ziemlich dicht fein punktiert. Die Beine sind bräunlichgelb, die Schenkel wenig dunkler, die Vorder-schienen außen vor der Spitze tief ausgebuchtet mit scharfem oberem Winkel der Ausbuchtung.

Beim ♂ ist das 7te untere Hinterleibssegment hinten in der Mitte breit aber nicht tief ausgerandet, die seitlichen Enden der Ausbuchtung mit einem kurzen schwach gekrümmten Zahne versehen.

Taschkent.

*Bledius tricornis* Hbst. Aralsee (Ak.), (Turcm., T., M.).

*Bledius simulator* Epp. n. sp.

*Niger, nitidulus, antennarum basi, pedibus elytrisque rufis, his macula communi basali magna triangulari nigra; thorace transverso canaliculato coriaceo denseque fortius laxepunctato; elytris hoc perparum longioribus et latioribus distincte crebrius, abdomine utrinque parce obsoleteque punctatis.* — Long.  $2\frac{1}{3}$ — $2\frac{1}{2}$  lin.

Mas: *Fronte utrinque ad antennarum basin cornu brevi compresso apice truncato armato, thorace apice medio in spinam breviorum supra glabram nitidam producto.*

Fem.: *Latet.*

Dem *Bl. tricornis* täuschend ähnlich, viel kleiner, mit breiterem feiner punktiertem Halssch., dessen Mittellinie sich nicht auf das kleine glatte Horn am Vorderrande fortsetzt und mit oben abgestutzten, nicht wie bei *tricornis* zugespitzten Seitenhörnern des Kopfes: ganz von der Färbung des letzteren, dünn grau behaart, mäßig glänzend. Der Kopf des ♂ ist oben äußerst fein lederartig gewirkt, hinten tief quer eingedrückt, die Stirn abgeflacht, vorn mit einer feinen Querlinie zwischen den Fühlerhöckern, beiderseits an der Fühlerbasis zu einem kurzen zusammengedrückten gleichbreiten oben breit abgestutzten Horn aufgeworfen. Die Fühler sind etwas kürzer als Kopf und Halssch., nach der Spitze zu gleichmäßig verdickt, dunkel pechbraun, das erste Glied an der Basis und die beiden folgenden roth. Die Mandibeln sind kurz, wenig vorragend, pechbraun. Das Halssch. des ♂ ist um mehr als ein Drittel breiter als lang, an den Seiten sehr schwach gerundet mit abgerundeten Vorderecken, hinter der Mitte plötzlich eingezogen, hinten abgestutzt mit abgerundeten Ecken, oben gewölbt, äußerst dicht nicht besonders fein, viel gröber als der Kopf lederartig ge-



runzelt und dazwischen ziemlich dicht wenig fein aber oberflächlich punktirt, von einer in der Mitte breiteren und tieferen Längslinie durchzogen, welche am Vorderrande, da wo das Horn von demselben ausgeht, plötzlich abbricht; dieses selbst ist kürzer als bei *Bl. tricornis*, vorn schwach abwärts gebogen, oben glatt, ungerinnt. Die Fld. sind nur sehr wenig breiter und länger als das Halssch., ziemlich dicht und tief punktirt, roth mit einer großen dreieckigen Makel, welche die ganze Basis der Decken einnimmt und von da sich allmählich verjüngend fast bis zum hinteren Ende der Naht zieht. Der Hinterleib ist an den Seiten wenig dicht körnig-schuppig punktirt. Die Beine sammt den Hüften sind einfarbig roth.

2 ♂, eins von Taschkent, eins von Conradt im Altai-Gebirge gesammelt.

*Bledius bicornis* Ehr. Kasalinsk (Ak.), Djizak (Hauser), *hinnulus* Er. Kasalinsk (Ak.), (Turcm., T., M.).

*Bledius immaturus* Epp. n. sp.

*Elongatus, subcylindricus, subnitidus, niger, thorace castaneo, elytris pallide flavis, antennis, ore, mandibulis pedibusque rufescentibus; capite thoraceque subtiliter coriaceis, hoc subquadrato canaliculato crebrius distincte punctato; elytris thorace plus tertia parte longioribus confertim minus subtiliter punctatis.* — Long.  $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$  lin.

Mas: *Fronte utrinque ad antennarum basin cornu brevi lato compresso apice truncato armata.*

Ganz von der Gestalt der ♀ des *Bl. unicornis*, nur halb so groß, anders gefärbt und mit ganz anderer Geschlechtsauszeichnung des ♂: schwarz mit kastanienbraunem Halssch., blafs gelben Fld. und röthlichen Mundtheilen, Fühlern und Beinen, gestreckt, schmal, fast cylindrisch, wenig glänzend. Der Kopf ist mit den kugelig vorstehenden Augen fast etwas breiter als das Halssch., oben äußerst dicht und fein lederartig gerunzelt, matt, nur der vorn breit und tief eingedrückte Clypeus weniger dicht gerunzelt, daher etwas glänzender, von der Stirn durch eine deutliche Querlinie abgegrenzt; diese ist beim ♀ abgeflacht, in der Mitte mit einem punktförmigen Grübchen geziert, beim ♂ zwischen den Fühlern breit aber nicht tief eingedrückt, an der Basis derselben zu einem kurzen breiten flachgedrückten oben abgestutzten Hörnchen aufgetrieben. Die vorstehend sichelförmig gekrümmten Mandibeln sind rothbraun, an der Basis schwarz, vor der Spitze mit einem breiten starken Zahn bewaffnet. Die Mundtheile sind gleichfalls röthlich, ebenso die Fühler. Diese sind etwas länger als der Kopf, nach

der Spitze zu verdickt, das 2te Glied etwas länger und viel dicker als das 3te, die 3 letzten abgesetzt stärker als die vorhergehenden. Das Halssch. ist nur sehr wenig schmaler als die Fld., etwas breiter als lang, querquadratisch, vorn gerade abgeschnitten mit rechteckigen Vorderwinkeln, an den Seiten bis weit über die Mitte hinaus gradlinig, dann plötzlich kurz vor der Basis unter stumpf abgerundetem Winkel einwärts geschwungen zu dem leicht zugewölbten Hinterrand, oben leicht gewölbt, dicht lederartig gerunzelt, in der Mitte von einer feinen durchgehenden Längslinie durchzogen, mäfsig dicht kräftig punktirt, und etwas rauh weifslich behaart. Die Fld. sind um gut ein Drittel länger als das Halssch., an den Seiten gerade, am Nahtwinkel einzeln abgerundet, oben leicht gewölbt, etwas dichter und feiner punktirt und behaart als das Halssch. Der Hinterleib ist gleichbreit oder hinten schwach verbreitert, an den Seiten sparsam wenig fein aber oberflächlich punktirt und sparsam weifsgrau behaart. Die Beine sammt den Hüften sind hell rothbraun.

Von dem Sammler Hauser's bei Djizak aufgefunden.

*Bledius fracticornis* Pk. Djizak (Hauser), *atricapillus* Germ. (Turcm., T.), *Akinini* Epp. (Turcm.), Djizak (Hauser) *nanus* Er. (Turcm.).

*Trogophloeus riparius* Lac. (T.), *memnonius* Er. (M.), *punctatellus* Er. See Issyk-Kul (Ak.), *despectus* Baudi (T.).

*Zonoptilus sellula* Solsky (T.) (Ballion).

*Lesteva longelytrata* Goeze (Turcm.).

*Omalium apicicorne* Solsky, *cribripenne* Fauv. (M.).

*Protinus macropterus* Gyll. (Turcm.).